

Teil 3 – Die Quinte kommt dazu

Workshop Building Basslines

präsentiert von Martin Szalay

Nach den Grundton-basierten Basslines aus Teil 2 geht es diesmal um die Quinte, den zweitwichtigsten Ton für eine solide und abwechslungsreiche Bassbegleitung, und um ihren effektiven Einsatz. Als Quinte (v. lat. quinta: „die Fünfte“) wird der fünfte Ton einer Tonleiter bezeichnet. Im Fall der C-Dur Tonleiter ist das der Ton G, bei der A-Moll Tonleiter der Ton E. Da die Quinte auch fester Bestandteil der meisten Akkorde ist, kann sie harmonisch sehr unkompliziert und fast bedenkenlos eingesetzt werden.



Der „Wechselbass“ ist wohl der bekannteste Einsatz der Quinte und wird in vielen verschiedenen Stilrichtungen eingesetzt: von volkstümlichen Liedern vieler Länder, über Pop, Rock, Schlager, Ska und Afro, bis hin zu Latin, Dixie und Jazz. Der Wechselbass wird häufig in Halben- oder Viertelnoten gespielt, kommt aber auch in anderen rhythmischen Variationen vor. Oft wird der Grundton im Wechsel mit der „tiefen“ Quinte gespielt, doch auch hier sind alle erdenklichen Kombinationen aus Grundton (1), Oktave (8), tiefer und hoher Quinte (t5, h5) möglich. Zur besseren Orientierung für die „Notenunkundigen“ habe ich die jeweiligen Bezeichnungen unter

die Noten gesetzt. Mit doppelten Taktstrichen möchte ich verdeutlichen, dass die rhythmische Figur und harmonische Struktur durch alle Harmonien und Takte verwendet werden kann. (Alle Beispiele können als Midi- und Audio-Datei hier heruntergeladen werden: http://www.groovestation.net/?page_id=27)

Halftime

Mit folgendem „Halftime“-Wechselbass kann man nicht nur so ziemlich jeden Jazzstandard nach Akkordsymbolen begleiten, sondern auch jede Menge Folk-, Rock- und Pop-Songs.

Wechselbass mit Halben Halftime-Feel ♩=130

1 t5 1 h5 8 h5 1 8

C C F F

3 3 3 5 3 3 1 3

Halftime Variationen

Diese Variationen sind mit binär (gerade) gespielten Achteln in Balladen, Pop-Songs und Bossa-Nova-Stücken ebenso zu hören wie im Rock-Klassiker „Cocain“. Dieses „Halftime Feel“ vermittelt ein Gefühl von Ruhe und Coolness, weil man durch die schweren

Zählzeiten „eins“ und „drei“ entsprechende (Tanz-)Schritte auch nur auf eben diesen Zählzeiten ausführt. Gleiches gilt für ternär gespielte Achtel, diese werden im Jazz wie auch in Rock und Pop à la „Lemon Tree“ verwendet.

Halftime Feel Variationen $\text{♩} = 120$ Halftime Feel im Style von "Cocaine"

The first musical example shows two variations of a halftime feel in 4/4 time. The tempo is marked as 120 bpm. The first variation consists of two measures: the first measure has a bass line with notes G2, B2, D3, F3 and a guitar line with notes G2, G2, G2; the second measure has a bass line with notes D2, F2, A2, C3 and a guitar line with notes D2, D2, D2. The second variation also consists of two measures: the first measure has a bass line with notes G2, B2, D3, F3 and a guitar line with notes G2, G2, G2; the second measure has a bass line with notes D2, F2, A2, C3 and a guitar line with notes D2, D2, D2.

Refrain Part aus "Lemon Tree" $\text{♩} = \text{ca. } 140$

The second musical example shows a refrain part from "Lemon Tree" in 4/4 time. The tempo is marked as approximately 140 bpm. The key signature has two flats (Bb and Eb). The first measure has a bass line with notes Gb2, Bb2, D3, F3 and a guitar line with notes Gb2, Gb2, Gb2; the second measure has a bass line with notes Eb2, Gb2, Bb2, D3 and a guitar line with notes Eb2, Eb2, Eb2; the third measure has a bass line with notes Gb2, Bb2, D3, F3 and a guitar line with notes Gb2, Gb2, Gb2; the fourth measure has a bass line with notes Eb2, Gb2, Bb2, D3 and a guitar line with notes Eb2, Eb2, Eb2.

Walking Viertel

Der Walking-Wechselbass wird viel im Jazz, Folk, Ska, Country und Pop eingesetzt. Es ist nicht nötig, immer regelmäßig zwischen Grundton und Quinte zu wechseln. Im Gegenteil, in manchen Situationen klingt es besser, wenn eine Note zweimal hintereinander

gespielt wird: wenn die Quinte der gleiche Ton wie der nächste neue Grundton ist und man diesen nicht vorwegnehmen möchte oder wenn der Grundton nah am neuen Grundton liegt (siehe Takt 3). Man kann auch mit den Leersaiten spielen, um bequem die Lagen zu wechseln.

The third musical example shows a walking quarter bass line in 4/4 time. The first measure has a bass line with notes G2, B2, D3, F3 and a guitar line with notes G2, G2, G2; the second measure has a bass line with notes D2, F2, A2, C3 and a guitar line with notes D2, D2, D2; the third measure has a bass line with notes G2, B2, D3, F3 and a guitar line with notes G2, G2, G2; the fourth measure has a bass line with notes D2, F2, A2, C3 and a guitar line with notes D2, D2, D2.

5

The fourth musical example shows a walking quarter bass line in 4/4 time. The first measure has a bass line with notes G2, B2, D3, F3 and a guitar line with notes G2, G2, G2; the second measure has a bass line with notes D2, F2, A2, C3 and a guitar line with notes D2, D2, D2; the third measure has a bass line with notes G2, B2, D3, F3 and a guitar line with notes G2, G2, G2; the fourth measure has a bass line with notes D2, F2, A2, C3 and a guitar line with notes D2, D2, D2.

Rhythmische Variationen I

Spätestens mit den rhythmischen Variationen hat man viel mehr Möglichkeiten für ein kreatives und variationsreiches Spiel, als man vielleicht vermutet – und noch viel mehr, wenn man wirklich weiß,

wo denn die tiefe und die hohe Quinte und die Oktave vom jeweiligen Grundton auf dem Griffbrett zu finden ist. Tipp: Tauscht mal Grundtöne (1) gegen Oktaven (8) und tiefe Quinten (t5) gegen die hohen Quinten (h5)!

Rhythmische Variationen I ♩=80-190

Rhythmische Variationen II

Diese Struktur eignet sich gut für treibende Grooves ab Tempo 140, der Grundton sitzt auf den Zählzeiten eins, zwei und drei. Andere Resultate erzielt man wieder durch die bereits erwähnten

Tauschaktionen. Erweitert diese durch wildes Tauschen von Quinten und Grundtönen, lasst zunächst aber auf Zählzeit eins den Grundton.

Rhythmische Variationen II ♩=140-180

Rhythmische Variationen III

Diese Basslines unterstützen Drumgrooves mit Bassdrum auf den Zählzeiten eins, einsund, drei, dreiund. Mischt auch mal Basslines

aus vorangegangenen Workshops dazu, z. B. erste Takthälfte nur Grundtöne und Oktaven, zweite Takthälfte mit Quinten.

Rhythmische Variationen III ♩=100-180

Die Quinte auf der Eins...

...kommt eher seltener vor z. B. im Fall der zweiten Akkordumkehrung, wo der tiefste Ton, die Quinte, meist als „SlashChord“ dargestellt und somit ausdrücklich gewünscht ist. Auch bei „Camisa Negra“ wird das „Schaukeln“ zwischen tiefem Grundton f# und

hoher Quinte c# aufrecht erhalten, indem der Bass im zweiten Takt bei C#7 zuerst die tiefe Quinte g# und dann den Grundton c# spielt. Somit bleibt bei beiden Harmonien das „gleich hoch“ gespielte c# auf den Zählzeiten zwei und vier.

Camisa Negra Style

Slash Chords

Latin

Die Latin Basslines sind meist auch als Achtelgrooves notiert (alla breve), fühlen sich aber als sechzehntel Groove an. Mit anderen Worten: Zwei gespielte Takte sind ein gefühlter. Die zahlreichen

Latin Grooves von Mambo und Tumbao bis hin zu Salsa leben von „vorgezogenen“ Noten: oft die Zählzeit drei, manchmal auch zusätzlich Zählzeit eins. Hier nur ein kleiner Einblick in die große weite Latin Groove-Welt.

Mambo $\text{♩} = 80$

Tumbao

Experimentiert mit diesen Beispielen, nutzt jeden einzelnen Takt als Anregung für eure eigenen Ideen, schreibt eure Akkordfolgen auf und spielt diese mit Grundtönen und Quinten in unterschiedlichen Tempi. Sehr hilfreich sind Sequenzer-Programme wie Sequel oder Garage Band, mit denen schnell mal ein Schlagzeug-Groove oder ein kompletter Backing Track erstellt ist.

Viel Erfolg! Fragen und Feedback sind jederzeit willkommen:
bass@groovestation.net